

2019	Schorfbekämpfung am Apfel	Fungizid Apfelschorf Apfel
-------------	----------------------------------	---

1. Versuchsfrage:

Vergleich der Wirkung unterschiedlicher Fungizide mit dem Wirkstoff Phosphorige Säure auf den Befall mit Apfelschorf, sowie Betrachtung der Langzeitwirkung der Phosphorigen Säure. Können durch die Langzeitwirkung der Phosphorigen Säure Behandlungen in der Sekundärsaison des Apfelschorfs eingespart werden?

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Fungizid	Versuchsorte	Landkreis
Stufen: 4	Pillnitz	Dresden

3. Versuchsanlage:

4 Wiederholungen, randomisiert

Wasseraufwandmenge: 500 l/ha;
Spritzgerät: Tunnelspritze; Druck: 6 bar

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsanlage ist ca. 0,5 ha groß, es sind jeweils 4 Reihen mit den Sorten Jonagold, Pinova und Golden Delicious aufgepflanzt. Der Versuch wurde in der Sorte Pinova angelegt. Die Anlage wurde bis zum 27.3. einheitlich behandelt. Vom 26.4. bis 5.6.2019 erfolgten 8 Behandlungen mit den Versuchsmitteln. Danach wurde in dem Versuch keine Behandlung mehr durchgeführt. Die Blattschorfbonituren erfolgten am 3.6.; 23.7. und 16.9.19, die Fruchtschorfbonitur am 13.6. und 20.8.19.

5. Versuchsergebnisse:

PG (Aufwand /ha u. m KH)	Blattbefall (%)			Fruchtbefall (%)	
	3.6.	23.7.	16.9.	13.6.	20.8.
1. unbehandelte Kontrolle	9	29	74	4	24
2. Delan Pro (0,8)	0	0,1	1	0	0
3. Luna Care (1,0)	0	0,2	2	0	0,2
4. Merplus (0,8)	0	0	1	0	0,2

Die erste Blattbonitur erfolgte unmittelbar vor dem letzten Behandlungstermin. Zu diesem Zeitpunkt war der Schorfbefall am Langtrieb noch sehr gering. In der unbehandelten Kontrolle war Anfang Juni nur 9 % Befall, alle Prüfglieder waren zu diesem Zeitpunkt noch befallsfrei. Nach dem 5.6. wurde keine Behandlung mehr durchgeführt. Bis zum 2. Boniturtermin stieg der Blattbefall in der Kontrolle auf 29 % während in den Behandlungsvarianten nur ein sehr geringer Befall von max. 0,2 % auftrat. Nach Ablauf der Inkubationszeit der letzten Schorfinfektionsperiode vor der Ernte, erfolgte am 16.9. nochmals eine Befallsbonitur am Blatt. In der Kontrollparzelle hat sich der Schorfbefall auf 74 % erhöht, während er in den Versuchspartellen der drei Prüfglieder auf sehr niedrigem Niveau von 1-2 % geblieben ist. Das gleiche gilt auch für den Fruchtschorfbefall.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Der Schorfinfektionsdruck in der Sorte Pinova war nicht sehr hoch, es gelang mit allen drei Versuchsmitteln den Apfelschorf ausreichend zu bekämpfen. Unterschiede im Wirkungsgrad zwischen den Mitteln waren in diesem Jahr nur marginal. Da Kaliumphosphonat ins Holz verlagert und in den Blättern nachverteilt wird, reicht offensichtlich der Anteil der phosphorigen Säure im Holz aus um nach dem Ende des Ascosporenfluges die Spritzabstände deutlich vergrößern zu können. Die Versuche werden 2020 in ähnlicher Weise in einer anderen Sorte fortgeführt.

Versuchsdurchführung: LfJULG Ref. 73, Frau Schmadlak	Themenverantw.: Abt.7 Referat 73; Pflanzenschutz Bearbeiter: Frau Schmadlak, Hendrik Höne	2019
---	--	-------------